

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschäftigte sich am 20. Juni 2023 unter anderem mit folgenden Themen:

TOP 2 Wissenswert: Darmstadts Rolle und Verantwortung als Oberzentrum

Bericht: Michael Kolmer, Stadtrat Darmstadt

Herr Martiné leitet mit einer Erläuterung des Begriffs Oberzentrum ein: Es sei gekennzeichnet durch ein Angebot spezialisierter Bedürfnisse der Bevölkerung nach Waren und Diensten. Also nach einer bestimmten Infrastruktur, die eine Stadt für eine gesamte Region bereithält. Das könnten Warenhäuser und Geschäfte, Kliniken, kulturelle Einrichtungen aber auch Hochschulen und Behörden sein. Das bedeute aber auch, dass sich Entscheidungen, die in einer Stadt getroffen werden, auf die gesamte Region auswirkten.

Herr Kolmer verdeutlicht die Besonderheiten der Stadt zwischen zwei Metropolregionen. Es sei nicht nur Verantwortung für die Stadt und das Umland, sondern auch Ehre und Chance, die Antrieb schafften.

Er betont die Bedeutung Darmstadts als Innovationsmotor, der in die Region strahle und benennt mit Riese und Müller, R-Biopharm oder Wingcopter nur einige Firmen, von deren Ansiedelung die Region Nutzen ziehe. Man generiere Gewerbesteuer, auch im Umland. Was für die Stadt gut sei, sei auch gut für das Umland und umgekehrt.

Herr Kolmer beschreibt die gute Zusammenarbeit der politischen Akteure und belegt mit verschiedenen Kennwerten (siehe Präsentation als Anlage zum Protokoll) die Leistungsfähigkeit der Stadt, die bezogen auf ihre Größe überproportional stark sei.

Man sei sich bewusst, dass die Stadt Teil eines Siedlungskörpers mit funktionalen Verflechtungen sei. So gäbe es auch Einschränkungen, z. B. in Siedlungsfragen (etwa durch die Nähe zum Flughafen, der auch für die Stadt als Wissenschaftsstandort wichtig sei).

Der Verantwortung stelle man sich auch im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels. Die Region sei ein Hotspot für Hitze und Dürre. Man könne nur gemeinsam – mit dem Umland – Sorge tragen, dass Lebensqualität und Wirtschaftskraft erhalten blieben. Dazu zählten auch gemeinsame Gestaltung von Naturräumen und Wäldern.

Ein weiteres Beispiel für die Strahlkraft der Stadt in die Region seien städtische Betriebe wie die Entega oder HEAG.

Da die Stadt aufgrund ihrer Lage keine unbeschränkten Wachstumspotenziale habe, sei das Thema Flächenrecycling von Bedeutung.

Herr Kolmer lobt die Initiativen und Pilotprojekte der IHK Darmstadt, die in Stadt und Region diskutiert würden. Man habe der IHK viel zu verdanken.

Die Herausforderungen zum Thema Mobilität macht Herr Kolmer u. a. mit der Tatsache deutlich, dass täglich 179.000 Pkw (aktueller Stand nach Corona) bewegt würden. Die Bemühungen, den Pkw-Verkehr aus der Stadt zu bekommen, nutze am Ende auch dem Wirtschaftsverkehr, der dann besser laufen könne.

Die Sanierung der Rheinstraßen-Brücke sei am Ende auch Wahrnehmung regionaler Verantwortung, da sie dem Ein- und Auspendeln in die Stadt diene.

Herr Kolmer dankt am Ende seiner Ausführungen der IHK für ihre engagierte Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

TOP 3 Selbstverwaltung der Wirtschaft**TOP 3 a) Personelle Änderungen in der Vollversammlung**

Bericht: Matthias Martiné

Mehrere Vollversammlungsmitglieder haben ihr Mandat niedergelegt, bei zwei Mitgliedern ist die Wählbarkeit nicht mehr gegeben (siehe nachstehende Tabelle).

Nach einer Änderung der Satzung der IHK Darmstadt ist für Nachrücker kein Beschluss der Vollversammlung nötig, lediglich die vorzeitige Beendigung des Mandates durch den Entfall der Wählbarkeit muss in diesem Fall bei zwei Personen durch einen Beschluss festgestellt werden.

Die neuen Vollversammlungsmitglieder stellen sich – soweit anwesend – persönlich vor.

Wahlgruppe (WG)	Ausscheider	Nachrücker
	im Februar 2019 als unmittelbares Mitglied in die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt für die genannte WG gewählt	mit nächsthöchster Stimmzahl in dieser WG (§ 2 Abs. 1 Satz 1 Wahlordnung)
Information-wirtschaft	Kurt Pfeiffer Geschäftsführer Echo Medien GmbH Darmstadt Herr Pfeiffer hat sein Amt am 25.01.2023 zum 28.02.2023 niedergelegt.	Ulrich Diehl Geschäftsführer Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH Darmstadt
FinanzDL/ Immobilien-wirtschaft	Gabriela Höll Geschäftsführerin HIG Höll Immo und Gastro GmbH Rüsselsheim am Main Frau Höll hat ihr Amt am 07.02.2023 mit sofortiger Wirkung niedergelegt.	Heinz-Peter Aulbach Inhaber Karl-Heinz Franz Inh. Heinz-Peter Aulbach e. K. Michelstadt
Klein-gewerbe-treibende/ LK DA-DI	Winfried Gehrlein Photovoltaikanlagen Münster Das Gewerbe (kleine PV-Anlage) ist nicht mehr gewerbesteuerpflichtig und somit nicht mehr IHK-zugehörig. Damit endet auch die Mitgliedschaft in der Vollversammlung.	Cemal Ucar Inhaber Cemal Ucar Reinigungs- und Hygieneprodukte Groß-Umstadt

Klein- gewerbe- treibende/ LK GG	Herbert Fischer Photovoltaikanlagen Nauheim Das Gewerbe (kleine PV-Anlage) ist nicht mehr gewerbesteuerpflichtig und somit nicht mehr IHK-zugehörig. Damit endet auch die Mitgliedschaft in der Vollversammlung.	Dr. Bernard Richter Inhaber Dr. Bernard Richter EDV-Beratung Mörfelden-Walldorf
Handels- vermittlung/ Großhandel	Franz Michel Geschäftsführer InnoGreen Holding GmbH Heppenheim Herr Michel hat sein Amt am 06.03.2023 zum 31.03.2023 niedergelegt.	David Gower Inhaber Newform - Direct Marketing David S. Gower e. K. Darmstadt
Industrie/ Darmstadt	Ulrike Vettermann Geschäftsführerin Buchbinderei Schaumann GmbH Darmstadt Frau Vettermann hat ihr Amt am 07.03.2023 mit sofortiger Wirkung niedergelegt.	Kein Nachrücker mehr in dieser Wahlgruppe vorhanden.

Beschluss der Vollversammlung am 20. Juni 2023:

Die Vollversammlung stellt gemäß § 6 Abs. 3 lit. b) Wahlordnung der IHK Darmstadt die vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft von Winfried Gehrlein und Herbert Fischer zum 20.06.2023 fest.

TOP 3 b) Update Wahl der Vollversammlung

Bericht: Dr. Hans-Peter Bach

Herr Dr. Bach, Leiter des Wahlausschusses, informiert, dass die von der Vollversammlung beschlossene Wahlordnung, nach deren Vorgaben die Wahl durchzuführen sei, mittlerweile durch das Hessische Wirtschaftsministerium, als Aufsichtsbehörde der IHKs, genehmigt worden sei. Er stellt die nächsten organisatorischen Schritte zur Wahl der Vollversammlung anhand der nachstehenden Folien vor:



Kampagnenstart IHK-Wahl 2024

- Neues Logo & Kampagnenmotive für alle hessischen Kammern
- [#wirtschaftstärken](#)
- Kampagne im Schwerpunkt auf Social Media Kanälen, im Newsletter & Magazin
- Work in Progress...
 - Kandidatenbroschüre
 - Social Media-Template, das Kandidaten zur Eigenwerbung nutzen können
 - Radiospot in hr-info während des Wahlzeitraums



43

Erste Wahlbekanntmachung

3. Sitzung des Wahlausschusses vom 03.05.2023: Bestimmung der wesentlichen Fristen nach der Wahlordnung zur Vorbereitung der ersten Wahlbekanntmachung

Q3/Q4 – 2023		Q1/Q2 – 2024
19.09 – 02.10.2023: Aufstellung & Auslegung der Wählerlisten	12.10. – 01.11.2023: Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen	18.01. - 20.02.2024: Wahlfrist
04.10. – 10.10.2023: Wahlrecht zwischen mehreren Wahlgruppen oder Wahlbezirken, Einsprüche gegen Eintragungen in den Wählerlisten	03.11.2023: Feststellung der Kandidatenliste	21.02.2024 Tag der Stimmauszählung
		April/Mai 2024: Konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung

44

Nächste Schritte



Wahlaufruf

- Überprüfung der Wahlgruppenzuordnung aller Zugehörigen
- Kurz-Profil unserer Wahlgruppen
- Antwortbogen mit Antrag auf Änderung der Wahlgruppenzuordnung
- Versand am 21.08.2023



Erstellung Wahl-Website

- Möglicher Livegang Mitte September 2023

45

Kandidatenfindung bis 01.11.2023

Dringend gesucht:

Kandidaten der Wahlgruppe
Industrie und Verkehr!

Unser Grundsatz:

Gemäß § 12 Abs. 6 Wahlordnung
soll jede Kandidatenliste
mindestens einen Kandidaten mehr
enthalten, als in der Wahlgruppe,
dem Wahlbezirk bzw. der
Untergruppe vorgesehen sind.



Information: Simone Zwick, Justizariat, Telefon: 06151 871-1214, E-Mail:
simone.zwick@darmstadt.ihk.de

TOP 4 Finanzen

Bericht: Matthias Bürk, Vorsitzender des Etatausschusses und Vizepräsident

Herr Bürk stellt den Jahresabschluss und Herr Schellhaas auszugsweise den Bericht der Rechnungsprüfer vor.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde durch die amtlich eingesetzte Rechnungsprüfungsstelle der IHKs im November 2022 einer Vorprüfung und im März 2023 der Hauptprüfung unterzogen.

Am 8. Mai 2023 fand die Beratung des Jahresabschlusses 2022 im IHK-Etatausschuss statt.

Die Schlussbesprechung zur Hauptprüfung fand ebenfalls am 8. Mai 2023 statt – vom Ehrenamt der IHK anwesend waren der Präsident Matthias Martiné, der Vizepräsident und Vorsitzender des Etatausschusses Matthias Bürk und die ehrenamtliche Rechnungsprüferin Eva Mönke.

Nachfolgend die wesentlichen Erläuterungen zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2022:

I. Gewinn- und Verlustrechnung

I. Erträge

Die Betriebserträge lagen insgesamt um 1.360 TEUR über den Planwerten.

Betriebserträge in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	20.943,5	19.332	20.692	1.360

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Darmstadt wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die im Bezirk der IHK Darmstadt eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbesteuerpflichtige Tätigkeit ausüben.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK Darmstadt wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Darmstadt die endgültige Bemessungsgrundlage bekanntgegeben wird. Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden.

Die Grundbeiträge bleiben für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Ebenso der Umlagesatz mit 0,20 %.

Die Beiträge aus lfd. Jahr beinhalten Mehreinnahmen aus Unternehmenserträgen und Nachzahlungen, einer höheren Zahl an Existenzgründern und Neuaufnahmen von bislang nicht kammerzugehörigen Gewerbetreibenden.

Aufgrund einer Cyberattacke Anfang August 2022 und den damit verbundenen Zugriffseinschränkungen auf das Beitrags- und das Buchhaltungssystem wurde die im 2. Halbjahr übliche Nachveranlagung einmalig höher beschränkt: Beiträge (sowohl bei HR also auch bei KGT) wurden erst ab 2.000 EUR veranlagt. Die Restveranlagungen wurden im Februar 2023 nachgeholt.

Erträge aus Beiträgen in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	13.769,6	12.360,0	13.449,1	1.089,1

2. Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge im Wesentlichen aus Gebühren der Aus- und Weiterbildung:

Erträge aus Gebühren in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	3.813,2	3.887,3	3.849,8	-37,5

3. Erträge aus Entgelten

Die Position mit insgesamt 2.183,6 TEUR (VJ 2.529,0 TEUR) enthält alle kostenpflichtigen Serviceleistungen der IHK.

Erträge aus Entgelten in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	2.529,0	2.482,3	2.183,6	-298,7

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen
Zum 31.12.2022 ergibt sich aus der Ausbildungsbetreuungsgebühr eine Bestandserhöhung aus unfertigen Leistungen von 95 TEUR (VJ Bestandsminderung 108 TEUR).

5. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	939,8	649,3	1.114,3	465,0

II. **Aufwand**

Der Betriebsaufwand lag 270 TEUR niedriger als geplant.

Betriebsaufwand in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-18.188,6	-18.849,1	-18.578,9	270,2

1. Materialaufwand

Der Materialaufwand ist als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwandes ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich. Demzufolge sind bei diesem Posten die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Sach- und Fachkunde sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen einschließlich Messen abgerechnet.

Zu den Positionen gehören u. a. Raummieten, Referentenhonorare, Prüferentschädigungen sowie die Kosten für die Erstellung der IHK-Zeitschrift Wirtschaftsdialoge und des Jahresberichts.

Materialaufwand in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-2.396,9	.2.479,9	-2.336,9	143,0

2. Personalaufwand

Der Personalaufwand fällt 218 TEUR geringer als geplant aus.

Personalaufwand in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-8.970,1	-9.548,6	-9.330,5	218,1
Gehälter*	-7.545,3	-7.645,0	-7.552,8	92,2
davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	-7.449,7	.7.568,4	-7.482,9	85,5
davon: Ausbildungsvergütungen	-95,6	-76,6	-69,9	6,7
Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	-1.424,8	-1.903,6	-1.777,7	125,9

*einschl. Aushilfen, Veränderungen der Pensionsrückstellungen, VwL-Leistungen

Planungsgrundlage ist die ganzjährige Erbringung der Arbeitsleistung und vollständige Besetzung der Planstellen. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich nach einer Vereinbarung zur leistungsorientierten Vergütung im Rahmen eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems. Ferner werden die Mitarbeiter fünf Tätigkeitsgruppen zugeordnet, für die Gehaltsbänder auf Basis der Monatsbruttovergütung definiert sind und innerhalb derer sich die Grundvergütungen der Zugehörigen einer Tätigkeitsgruppe bewegen.

Die Einsparungen bei den Gehältern ergaben sich durch interne Stellennachbesetzungen. Die Tarifierhöhung fiel zudem geringer aus als geplant. Die geringeren Aufwendungen des Vorsorgeaufwandes beziehen sich auf die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-359,2	-314,4	-331,2	-16,8
davon: auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-153,7	-154,4	-153,7	0,7
davon: auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-205,5	-160,0	-177,5	-17,5

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet die Positionen sonstigen Personalaufwand, Mieten, Pachten und Leasing, Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Rechts- und Beratungskosten, Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation sowie Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung.

Sonstiger betrieblicher Aufwand in T€	2021	2022		
	IST	Plan	Ist	Abweichung Ist zu Plan
Insgesamt	-6.462,4	-6.506,2	-6.580,4	-74,2
davon: sonstiger Personalaufwand	-278,7	214,1	-209,0	5,1
davon: Mieten, Pachten, Leasing, Lizenzen	-558,3	-507,6	-545,0	-37,4
davon: Aufwand für Fremdleistungen*, einschl. Kosten des Geldverkehrs	-2.119,9	-2.268,7	-2.134,0	134,7
davon: Rechts- und Beratungskosten	-170,6	-154,0	-200,9	-46,9
davon: Bürobedarf, Literatur, TK	-477,8	-461,9	-498,1	-36,2
davon: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtung und Repräsentation	-468,8	-532,4	-539,2	-6,8
davon: Aufwand DIHK	-571,9	-565,5	-655,0	-89,5
davon: Aufwand für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-491,5	-427,5	-473,1	-45,6
davon: Anderer sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.324,9	-1.374,5	-1.326,2	48,3

* Vor allem Dienstleistungen und outgesourcte Dienstleistungen

5. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis beruht im Wesentlichen aus der Abschreibung auf Wertpapiere und dem Innovationsfonds sowie realisierter Verluste von Finanzanlagen

und auf der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

6. Investitionen

Die Investitionen sind gegenüber dem Plan um 164 TEUR höher ausgefallen. Mit 198 TEUR liegen sie aber unterhalb der im Juni 2022 beschlossenen Gesamtinvestitionen von 234 TEUR.

Auszahlungen für Investitionen in TEUR	Plan 2022	IST 2022	Δ Ist zu Plan	Beschluss 06/2022
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26	-159	133	-199
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0
➤ pauschal veranschlagt	0	0	0	0
Technische Anlagen	-14	-4	-10	-30
➤ pauschal veranschlagt	-14	-4	-10	-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12	-155	143	-169
➤ pauschal veranschlagt	-12	-115	103	-112
➤ einzeln veranschlagt (Medienanlage)	0	-40	40	-57
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-8	-27	19	-35
➤ pauschal veranschlagt	-8	-27	19	-35
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-12	12	0
➤ pauschal veranschlagt: lfd. Invest Lampe Fonds *	0	-12	12	0
Σ Gesamtinvestitionen	-34	-198	164	-234

* keine Planung /Deckung gem. Vermerk in Wirtschaftssatzung: Erträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr wieder in dieser Anlageform/-art angelegt werden.

7. Jahresergebnis und Veränderung Sonstiges Eigenkapital

Das Jahresergebnis von 145 TEUR führt, vorbehaltlich der Zustimmung der Vollversammlung, zu einer Zunahme des Sonstigen Eigenkapitals. Eine Darstellung der Vorsorgepositionen und des hierfür zweckgebundenen Finanz- und Geldanlagevermögens ergibt sich aus der Anlage 1.6.2 zum Anhang des Jahresabschlusses.

II. Bilanz 2022

Das Bilanzvolumen der IHK Darmstadt hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um rund 243 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen reduziert sich um rund 1 Mio. EUR. Den Investitionen (198 TEUR) stehen Abschreibungen entgegen. Die Ausleihungen an Beteiligungen betrafen mit 41 TEUR in den Vorjahren ein zum Nennwert ausgewiesenes Darlehen an die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH, Frankfurt am Main. Gemäß Beschluss der dortigen Gesellschafterversammlung (Juni 2022) wurde das gewährte Darlehen nicht verlängert und zum 31.12. zurückgezahlt. Die Wertpapiere haben sich um 320 TEUR verringert. Die Sonstigen Ausleihungen reduzierten sich durch Abschreibungen auf den letzten vorliegenden Wert der stillen Einlage des Innovationsfonds.

Das Umlaufvermögen erhöht sich um rund 911 TEUR. Hier erhöhte sich vor allem der Posten Kassenbestand und Guthaben um rund 1,05 Mio. EUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich ggü. dem Vorjahr deutlich erhöht und enthält insbesondere Zahlungen an die IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 281 TEUR zur Vorfinanzierung von "Neuleistungen". Die Auflösung erfolgt ab Bereitstellung / Nutzungsbeginn des IT-Services.

Das sonstige Eigenkapital erhöht sich, vorbehaltlich des Beschlusses der Vollversammlung, entsprechend dem Jahresergebnis aus der Erfolgsrechnung um 145 TEUR auf 23.973 TEUR.

Die Erhöhung der Rückstellungen betraf vor allem die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (213 TEUR).

Das Finanz- und Geldanlagevermögen und dessen Zweckbestimmung stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Komprimierte Vermögensdarstellung		€
A I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	37.976,00
II.	Sachanlagevermögen	10.688.730,56
III.	1.- 4. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen	151.369,15
6.	Sonstige Ausleihungen	1.254.548,88
		12.132.624,59
	Finanz- und Geldvermögen	28.164.020,10
		40.296.644,69

Finanz- und Geldvermögen		Vermögen €	Zweck €
Zusammensetzung			
A III.	5. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.349.033,56	
	6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1.254.548,88	
	davon: Sonstige Ausleihungen	1.254.548,88	0,00
B I.	Vorräte	1.002.126,48	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.121.072,04	
III.	Wertpapiere	0,00	
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.311.261,90	
C	Rechnungsabgrenzungsposten	380.526,12	
		28.164.020,10	
Verwendung			
	Risikovorsorge		3.362.000,00
	Digitalisierung		902.222,82
	Vollversammlung		193.411,36
	Bauvorsorge		7.534.532,97
	Pensionsverpflichtungen		12.730.241,82
	Zwischensumme - geplante Vorsorge		24.722.408,97
	Steuerrückstellungen, Sonstige Rückstellungen		1.464.353,04
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		922.923,63
	passive Rechnungsabgrenzungsposten		1.054.334,46
	Ergebnis (noch nicht festgestellt bzw. verwendet)		0,00
			28.164.020,10

Risikovorsorge:

Risikoanalyse und -bewertung, die im Wesentlichen die Risiken aus Erträgen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten, der IT enthält. Das für das Jahr 2022 errechnete Gesamtrisiko beläuft sich auf 3.362 TEUR. Dabei wurde ein Konfidenzintervall von 95 % zugrunde gelegt.

Digitalisierung:

Umsetzung von Prozessen und Produkten in der IHK Darmstadt

Vollversammlungswahl:

Durchführung der alle 5 Jahre stattfindenden Wahl zur Versammlung

Bau:

Neu- bzw. Umbau IHK-Gebäude gemäß VV-Beschluss vom 08.06.2021

Pensionsverpflichtungen:

Deckung von Ansprüchen aus Pensionszusagen

Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung sind aufgefordert, Nachfragen zu stellen und ggf. Ergänzungen vorzunehmen. Für Detailfragen steht Frau Dr. Carolin Mülverstedt, Leiterin des Geschäftsbereichs Organisationsentwicklung, Personal und Finanzen, Telefon: 06151 871-1260, zur Verfügung.

Geplant war am 13.06.2023 eine virtuelle Sitzung zur Erläuterung des Jahresabschlusses. Hier stand der Vorsitzende des Etatausschusses, Matthias Bürk, die Leiterin des Geschäftsbereichs Organisationsentwicklung, Personal und Finanzen, Dr. Carolin Mülverstedt sowie die Teamleiterin Finanzen, Sonja Isenbiel, für Fragen zur Verfügung. Eine Einladung an alle Mitglieder der IHK-Vollversammlung ist am 25.05. per Mail erfolgt.

Nachträgliche Anmerkung: Der Termin fand mangels Nachfrage nicht statt.

III. Ergebnisverwendung

Gemäß Finanzstatut ist die Ergebnisverwendung von der Vollversammlung zu beschließen.

Beschluss (nach Empfehlung des Etatausschusses):

Das Jahresergebnis von 144.517,07 EUR wird festgestellt und dem sonstigen Eigenkapital zugeführt.

IV. Bericht der Rechnungsprüfer

Der IHK Darmstadt wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Prüfungsergebnis lautet auszugsweise:

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2022.*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

- *ist der Wirtschaftsplan unter der aufschiebenden Bedingung in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.*

Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.

Auch die durchgeführten Kassenprüfungen sowie die sachlichen Prüfungen durch unsere ehrenamtlich eingesetzten Rechnungsprüfer (Vollversammlungsmitglieder Eva Mönke und Uwe Schellhaas) bestätigen das positive Prüfungsergebnis.

Ein Vollversammlungsmitglied hat die Sitzung verlassen, die Summe der stimmberechtigten Teilnehmer liegt (nach Berufung der neuen Mitglieder unter TOP 3 a)) bei 39.

Beschluss der Vollversammlung am 20. Juni 2023:

1. Das Jahresergebnis von 144.517,07 EUR wird festgestellt und dem sonstigen Eigenkapital zugeführt.
2. Die Vollversammlung nimmt den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis und stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Anhang zum Jahresabschluss und den Lagebericht in den vorliegenden Fassungen fest.
3. Die Vollversammlung erteilt Präsidium und Hauptgeschäftsführer für das Wirtschaftsjahr 2022 Entlastung.

Herr Martiné dankt dem Etatausschuss, den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern und dem Hauptamt für die Arbeit.

Information: Dr. Carolin Mülverstedt, Leiterin Geschäftsbereich Organisationsentwicklung, Personal und Finanzen, Telefon: 06151 871-1260, E-Mail: [carolin.muelverstedt@darmstadt.ihk.de](mailto:carolin.muelverstedt@ darmstadt.ihk.de)

TOP 5 Grundsatzpapier zur Politikberatung

Bericht: Christian Jöst

Vizepräsident Christian Jöst berichtet von eigenen Erfahrungen aus Beratungsgremien für die Politik. Seine Arbeit im „Sustainable Finance Beirat“ der Bundesregierung und der EFRAG Arbeitsgruppe zu Berichtspflichten auf EU-Ebene veranschaulichten die Prozesse zur Initiierung von Themen, Beteiligung von Stakeholdern, die Arbeitsweise der Gremien, die Beschlussfassung und die Ausgestaltung der Ergebnisse.

Die von Herrn Jöst geschilderten eigenen Erfahrungen, machten den Handlungsbedarf deutlich. Es seien Fragen zur Arbeitsweise und Zusammensetzung beratender Gremien aufgekommen. Auch spiegelten seine Erfahrungen die Tatsache, dass Beratung nötiger denn je sei.

Das Grundsatzpapier „Politikberatung“ formuliert die Reformvorschläge, die für

- transparente Verfahren wirbt, die
- im Idealfall durch Parlamentsbeschlüsse demokratisch legitimiert und kontrolliert sind
- deren Prozesse von Anfang bis Ende in ihren Wirkungen durchdacht werden
- die in den begleitenden Beratergremien Betroffene zu Beteiligten machen und
- die im Sinne des ehrbaren Kaufmanns ausschließen, dass die Beratergremien durch die Arbeit im Gremium für sich Marktpotenzial generieren

Beschluss der Vollversammlung am 20. Juni 2023:

Die Vollversammlung stimmt dem Grundsatzpapier zur Politikberatung zu.

TOP 6 Europapolitische Positionen

Bericht: Robert Lippmann

Herr Lippmann informiert über die Bedeutung und Entstehung des Positionspapiers und stellt die Positionen auszugsweise vor. Das Papier sei beeinflusst durch die geopolitische Lage und entsprechender Fragestellungen. Es sei in einem bottom-up-Prozess in den IHKs in Deutschland entstanden (auch unter Mitwirkung der inhaltlich betroffenen Gremien der IHK Darmstadt). (Das Papier wurde der Vollversammlung im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt.)

Hintergrund und Themen:

- Grundlage für politische Stellungnahmen
- 21 Themenfelder verschiedener wirtschaftspolitischer Bereiche
- Neu: Resilienz von Lieferketten in Krisenzeiten
- Neu: Umgang mit starken Subventionierungen in anderen Ländern
- Binnenmarkt: Europas Herzstück verwirklichen, offene Grenzen bewahren
- International: Märkte öffnen, Barrieren abbauen, Lieferketten absichern
- Unternehmensfinanzierung und Finanzmärkte: Angemessen regulieren, Finanzierung ermöglichen
- Steuern: Standortwettbewerb annehmen, Steuern vereinfachen
- Industrie und Innovation: Technologische Souveränität Europas stärken

Beschluss der Vollversammlung am 20. Juni 2023

Die Vollversammlung nimmt die Europapolitischen Positionen 2023 zustimmend zur Kenntnis.

TOP 7 Fachkräfteeinwanderung: Positionspapier der IHK Darmstadt

Bericht: Dr. Marcel Walter, Leiter Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung (ab 1. Juli 2023)

Herr Dr. Marcel Walter, ab Juli neuer Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, stellt das Papier und die politische Intension vor.

Zunächst macht er die Dringlichkeit des Themas mit Zahlen deutlich:

Branchen- und qualifikationsübergreifender Fachkräftemangel:

- 50K offene Arbeitsstellen (Fachkräfte!) in Hessen
- Steigende Vakanzzeiten für zu besetzende Stellen
- Prognostizierte Fachkräftelücke in Hessen dramatisch
- Babyboomer gehen, geburtenschwache Jahrgänge rücken nach
- Studierneigung ungebrochen

Folge: Erwerbszuwanderung (wieder) als Potenzial nutzen

- 400K Zuwanderer p. a. nötig, um den Fachkräftebedarf zu decken
 - Deutschland als Zielregion von Arbeitsmigration
 - Blinder Fleck: Asylsuchende

Laut IWAK (Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, ein praxisorientiertes Forschungsinstitut der Goethe-Universität Frankfurt am Main) fehlten 180K Fachkräfte bis 2028. Unsere Unternehmen in Hessen gingen von einer Lücke von 280K Fachkräften bis zum selben Jahr aus. Es dauere im Durchschnitt 150 Tage bis zur Neubesetzung einer Stelle.

Mit dem Positionspapier wolle man sich in die Debatte um die Fachkräfteeinwanderung einbringen und mit einem pragmatischen Ansatz schauen, ob wir nicht mit den Asylsuchenden ein Arbeitskräftepotenzial heben könnten.

Kernforderungen des Papiers:

- Aufenthaltsrecht vereinfachen, Aufenthaltsstatus schneller klären: nur 20 % der Asylsuchenden erhalten eine Vollanerkennung als Flüchtling. Gleichzeitig fliegen wir ins Ausland und werben für Fachkräftezugang. Wieso nicht einfach Leuten, die ohnehin hierherkommen wollen, einen Zugang zum Arbeitsmarkt verschaffen?
- Anerkennungsverfahren beschleunigen: Die Klärung eines Asylantrags dauert im Durchschnitt 8 Monate, in denen der Arbeitsmarktzugang erschwert ist.
- Spracherwerb fördern: Klare Anforderungen formulieren. Möglichst schon im Ausland erwerbbar. Alternativ nach Ankunft in Deutschland. Infrastruktur dafür fördern.
- Unternehmen stärken: Lohnanforderungen senken, Unternehmen entscheiden lassen, wer als Fachkraft in Frage kommt.

Unser Vorhaben: ein Pilotprojekt in Form eines Reallabors, gemeinsam mit dem Landkreis Groß-Gerau:

- Unbürokratischer Raum zur Integration in Arbeit
- Keine Unterscheidung von Asylsuchenden und Fachkräfteimmigranten
- Kompetenzfeststellung
- Sprachkurse
- Kontakte zwischen Betrieben und Arbeitskräften

Wichtig sei die Unterstützung der Politik, um die man sich nach Beschluss des Positionspapiers bemühen werde. (Das Positionspapier wurde der Vollversammlung im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt.)

Beschluss der Vollversammlung am 20. Juni 2023:

Die Vollversammlung stimmt dem Positionspapier zu.

Herr Martiné würdigt die Arbeit und das Engagement von Herrn Benda rund um die Themen Ausbildung und Berufsorientierung. Er konnte krankheitsbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen und wird am 1. Juli in den Ruhestand wechselt.

Information: Dr. Marcel Walter, Leiter Geschäftsbereich Unternehmen und Standort,
Telefon: 06151 871-1240, E-Mail: marcel.walter@darmstadt.ihk.de

TOP 8	Aktuelles
--------------	------------------

TOP 8	a) Delegationsreise Kopenhagen – Digitalisierung für Unternehmen
--------------	---

Bericht: Cornelia Hildebrandt, Vorsitzende Ausschuss für Unternehmensförderung

Cornelia Hildebrandt leitete als Vorsitzende des Ausschusses für Unternehmensförderung eine Delegationsreise nach Kopenhagen. Sie berichtet über Hintergründe und Programm der Reise:

Teilnehmer der Reise im März 2023 waren neben Frau Hildebrandt:

- Laura Odenwälder (Kreissprecherin der Wirtschaftsjuvenen Darmstadt-Südhessen e.V.)
- Wolfram Theymann (Mitglied der IHK-Vollversammlung)
- Martin Proba, Catrin Geier und Jens-Uwe Lalk von Seiten des Hauptamtes
- Zu einzelnen Programmteilen bestand die Möglichkeit per Live-Streaming teilzunehmen.

Programm:

Information und Austausch zu den Themenfeldern „Digitalisierung“, „Energie“, „Stadtentwicklung“ mit

- Deutsch-Dänischer Handelskammer
- Danish Chamber of Commerce
- Wirtschaftsjuvenen Kopenhagen
- Digital HUB Denmark
- Technischer Verwaltung Kopenhagen
- Besuch des Amager Ressource Center
- Stadtteil Nordhavn

Themen:

Digitalisierung:

Dänemark / Kopenhagen liegt weit vorne bei der Entwicklung der digitalen Gesellschaft. Die Digitale Post (eBoks), Einkommensteuer (skat.dk), Mehrwert- und Gewerbesteuer, Umzugsmeldung (Borger.dk) und die Gesundheitsplattform (sundhed.dk) sind nur einige Beispiele für den digitalen Kit zwischen Privatpersonen, Unternehmen und dem öffentlichen Sektor. Mit der digitalen Unterschrift können unter anderem Verträge unterschrieben, Immobilien gehandelt und Unternehmen gegründet werden. Dies sind nur einige Beispiele für Effizienz und einen leichten Zugang zu Dienstleistungen und „Behördengängen“. Etwa 90 Prozent der Gesellschaft lebt und arbeitet digital. Das funktioniert, weil die Prozesse einfach sind und der Bürger Vertrauen in den Staat / Verwaltung hat. Allerdings habe man sich bereits ab 1967 auf einen digitalen Weg begeben. Kernfrage bei allen Projekten sei: Nutzt es dem Menschen.

Nachhaltigkeit:

Kopenhagen will weltweit als erste Stadt 2025 klimaneutral sein. Dies geht man durch Fokussierung auf die Bereiche „Energieverbrauch“, „Energieproduktion“ und „grüne Mobilität“ an. 99 Prozent der Energieabnehmer sind an die Fernwärmeversorgung angeschlossen, die dafür notwendige Wärme und der Strom wird durch ein sauberes Verbrennungskraftwerk geliefert, das zudem noch multifunktional auf dem Dach eine Skiabfahrts piste besitzt und auch zum Klettern genutzt werden kann. Vorrang in der Innenstadt haben Fußgänger und Fahrradfahrer. Die Bedingungen für individuellen Autoverkehr werden Zug um Zug unattraktiver gemacht. Schmale Fahrwege, Einbahnregelungen, Abbau von Parkplätzen oder hohe Parkgebühren sind einige der Maßnahmen.

Smart City

Kopenhagen ist eine „Smart City“ mit einem ganzheitlichen Entwicklungskonzept, was darauf abzielt, die Stadt effizienter, technologisch fortschrittlicher, ökologischer und sozial inklusiver zu gestalten. Auf dem IMD World Smart City Index belegt Kopenhagen einen der ersten 10 Plätze. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung des Stadtteils Nordhavn. Als sogenannte „5-Minuten-City“ können Läden, Institutionen, Arbeitsplätze und der ÖPNV innerhalb von 5 Minuten zu Fuß erreicht werden.

Resümee:

In Gesprächen und Briefings mit der Deutsch-Dänischen AHK, der Dänischen Handelskammer, dem Digital HUB Denmark und der Technischen Verwaltung Kopenhagen habe es umfassende Informationen und viele neue Impulse gegeben. Besichtigungen und Führungen durch das Amager Ressource Center und durch den Stadtteil Nordhavn mit Infos zu den städtebaulichen Entwicklungen hätten das Programm abgerundet.

Frau Hildebrandt bewirbt die nächste geplante Delegationsreise vom 25. bis 27. September 2023 nach Wien. Information hierzu gibt es bei Susanne Roncka, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151 871-1223, E-Mail: susanne.roncka@darmstadt.ihk.de

TOP 8 b) EU-Lieferkettengesetz – mit der Politik im Gespräch

Bericht entfällt, aufgrund der vorgeschrittenen Zeit.

Herr Martiné dankt Herrn Proba für seine politische Arbeit, mit der er sich für die Belange der KMU einsetze.



EU-Lieferkettengesetz

- 2020 mit deutschem Gesetzentwurf
- Positionierung der Vollversammlung im Mai 2021 (allein auf weiter Flur)
- 2022 Konzerne versenden Fragenkataloge an Lieferanten
- Inkrafttreten des deutschen Lieferkettengesetzes 1.1.2023
- Mai 2023: Rechtsausschuss des EU-Parlaments legt Entwurf zum EU-Lieferkettengesetz vor
- IHKs schreiben ihre MdEPs zu Problemen der KMU an
- EVP will Richtlinien-Entwurf ggf. nicht zustimmen

52

Information: Martin Proba, Leiter Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151 871-1234, E-Mail: martin.proba@darmstadt.ihk.de

TOP 8	c) Perspektiven der Wirtschaft – Ausblick auf den geplanten Beteiligungsprozess der IHK Darmstadt
--------------	--

Bericht: Robert Lippmann

Unter dem Titel „Wirtschaft 2040 | Südhessen denkt voran“ plant die IHK, einen Analyse- und Beteiligungsprozess zu starten, an dessen Ende eine Strategie für die neue Legislaturperiode der Vollversammlung stehen soll.

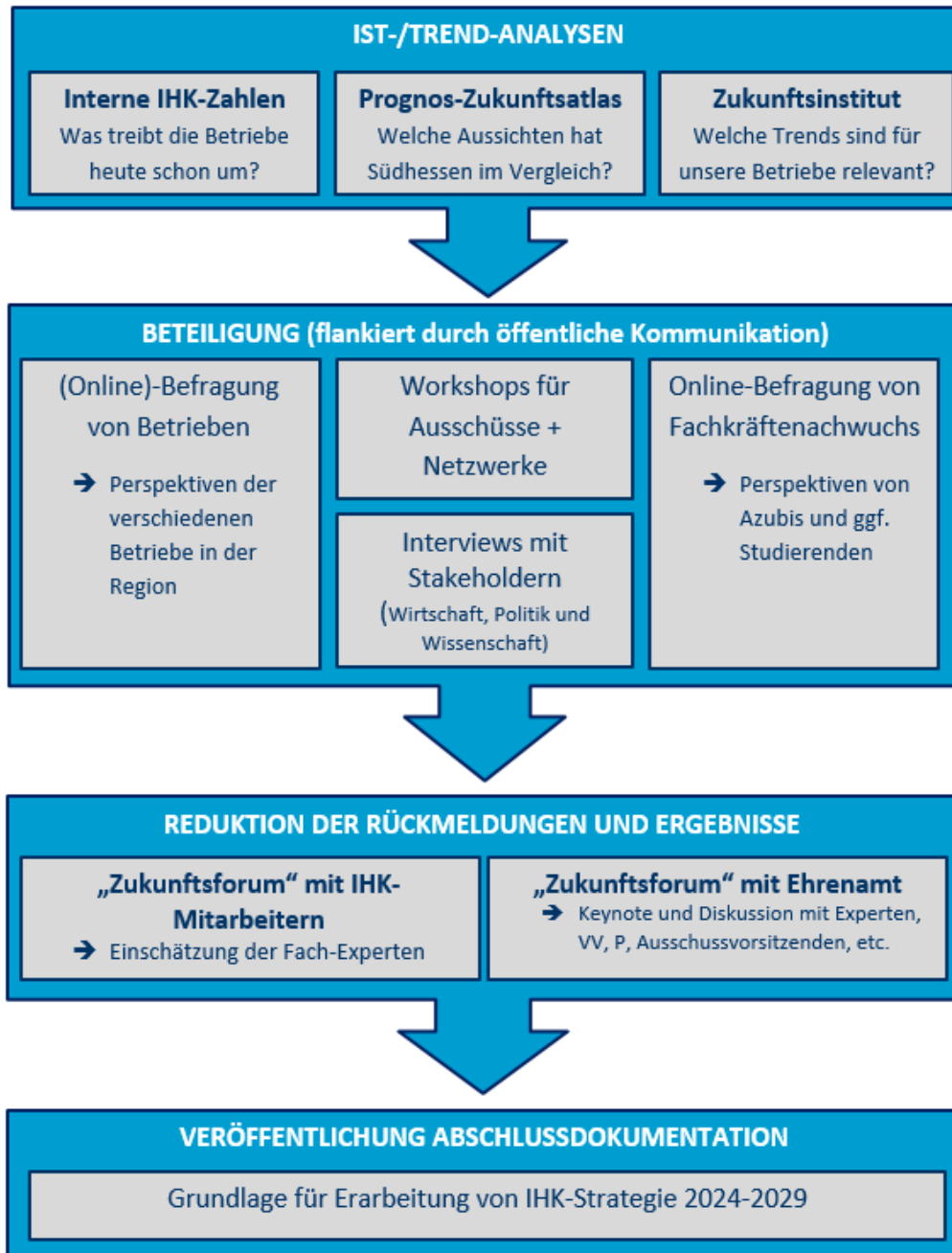
Herr Lippmann erläutert die Planungen:

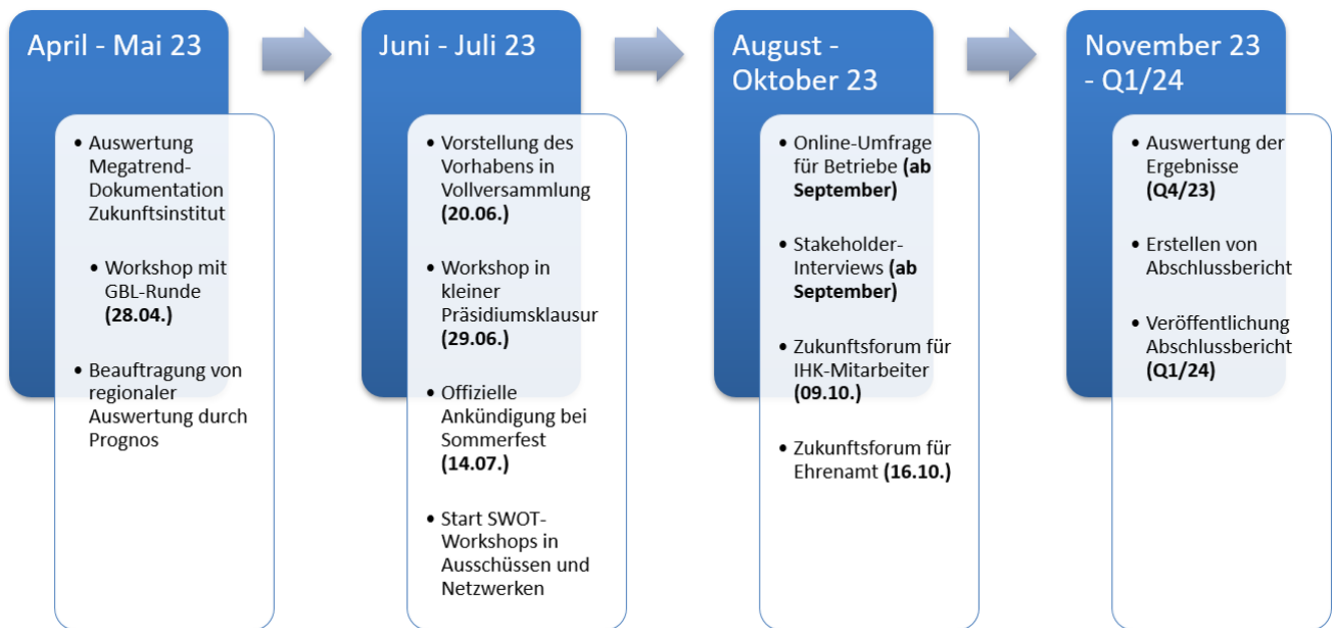
- Wir wollen für unser Handeln auch die langfristigen Herausforderungen stärker berücksichtigen
- Was wollen wir machen? > Ausblick für Südhessen durch IST-/TREND-Analyse und Dialogprozess
 - Was ist für Betriebe heute relevant und wo sehen sie die Herausforderungen für die Zukunft?
 - Welche Trends stehen Südhessen bis 2040 bevor?
 - Welche dieser Trends sind für Betriebe und IHK Darmstadt besonders relevant?
- Prozess soll Zukunftsperspektive ermöglichen, die als Basis für die Entwicklung der IHK-Strategie ab 2024 dienen soll oder anders ausgedrückt: Wie zukunftsfähig ist unsere Region und wo ist besonderer Handlungsbedarf?
- Das Ehrenamt wird aktiv beteiligt! Ebenso weitere Unternehmensvertreter der Region sowie in weiteren Schritten auch Vertreter von Politik und Wissenschaft.
- Kommunikation der Ergebnisse für Sensibilisieren von Betrieben und Forderungen an Politik

Mehrwert für IHK Darmstadt und deren Mitglieder

- Breite Beteiligung ermöglicht facettenreichen Blick auf wirtschaftliche Herausforderungen der kommenden Jahre
- Ergebnisse dienen als Reflexionsbasis für strategische Ausrichtung der IHK
- Beteiligungsmöglichkeit als Signal an die IHK-Mitgliedsunternehmen („Mitmach-Organisation“)

Ablauf und Zeitplan:





Bislang identifizierte Zukunftsthemen, denen wir uns stellen müssen:



Logo:

WIRTSCHAFT

2040 | SÜDHESSEN DENKT VORAN

Die Erläuterung des Prozesses und der Möglichkeiten sich einzubringen, sind auch im Internet unter: www.wirtschaft2040.de veröffentlicht.

Information: Dr. Benedikt Porzelt, Strategiemanager, Telefon: 06151 871-1180,
E-Mail: benedikt.porzelt@darmstadt.ihk.de